Eine Rundfrage an alle deutschen Siedlungen

Beiträge zur Geschichte des Deutschtums in Westkanada erwünscht

Sammlung genauer Angaben über die deutschen Siedlungen in Manitoba, Saskatchewan, Alberta und British Columbien

Die Absicht des Unterzeichneten ist es, zunächst einmal möglichst viel Material über die deutschen Siedlungen im ganzen kanadischen Westen, d. h. in den Provinzen Manitoba, Saskatchewan, Alberta und Britisch Columbien, zu sammeln.

Einige Bezirke und Kirchengemeinden haben bereits gelegentlich ihres Gründungsjubiläums eigene Festschriften mit historischen Angaben veröffentlicht. Ueber die Entstehung und Entwicklung anderer Siedlungen ist jedoch noch niemals etwas im Druck erschienen.

Um einen genauen und vollständigen Ueberblick zu gewinnen, ist es unbedingt nötig,

von jeder deutschsprachigen Siedlung einige Anhaltspunkte zu erhalten.

Wer dazu beitragen und sich dieser Mühe in freundlicher Weise unterziehen will, kann sich dadurch ein großes Verdienst erwerben. Denn er wirkt dadurch mit, die Geschichte des Deutschtums in Westkanada lebendig zu erhalten und späteren Geschlechtern zu übermitteln. Kinder und Kindeskinder sowie alle Freunde des Deutschtums in Canada werden dafür dankbar sein.

Daher wird um eifrige Mitarbeit herzlich gebeten. In jeder deutschsprachigen Siedlung in Manitoba, Saskatchewan, Alberta und British-Columbien möge sich wenigstens ein Geistlicher oder ein Laie dazu bereit finden.

Die Zuschriften werden nicht in der Zeitung veröffentlicht, sondern vorläufig nur gesammelt, bis ein möglichst lückenloses Material vorhanden ist. Dann erst soll an die Verarbeitung herangegangen werden.

Um die Arbeit etwas zu erleichtern, wolle man, bitte,

die folgenden Fragen in kurzer Form, aber in gewissenhafter Weise beantworten:

1. Wie heißt Ihre Siedlung? Wie lautete ihr ursprünglicher Name? Hat sie noch einen deutschen Beinamen? Wann ist Ihre Siedlung gegründet worden?

2. Woher kamen die ersten Siedler? (Bitte die betreffenden Teile Europas oder Amerikas möglichst genau angeben). Sind die ersten Siedler von Europa direkt nach Westkanada gekommen oder auf dem Umweg über die Vereinigten Staaten? Wo hielten sie sich eventuell zuvor in den Vereinigten Staaten auf? Wieviel Siedler und aus welchen Ländern kamen später hinzu und in welchen Jahren hauptsächlich?

3. Sind von Ihrer Siedlung aus noch weitere deutsche Siedlungen gegründet worden? Wo und wann?

4. Wie viele deutschsprechende Familien gibt es in Ihrer Siedlung oder in Ihrer Kirchengemeinde? Wie groß ist ungefähr die Seelenzahl?

5. Welche deutschsprechenden Kirchengemeinden sind in Ihrer Gegend? Wie heißen sie und welchem Glaubensbekenntnis gehören sie an?

6. Wann sind die einzelnen Kirchengemeinden gegründet worden und von wem? Welche Priester oder Pastoren oder Prediger wären dort tätig (von wann bis wann)? Gehört Ihre Siedlung zu einem Missionsgebiet? Wie oft werden Sie im Monat oder Jahr von einem deutschsprechenden Geistlichen besucht?

7. Haben Sie rein deutschsprachige Seelsorge? Oder wird auch in anderen Sprachen gepredigt, Religionsunterricht erteilt usw. und in welchen Sprachen? Warum haben Sie keine rein deutschsprachige Seelsorge? Welche anderen Nationalitäten sind noch in den Gemeinden vertreten?

8. Erhalten die Kinder der deutschen Eltern regelmäßig deutschen Unterricht, wie oft und von wem? (Man gebe, bitte, den Geistlichen oder Lehrer an.)

9. Wie sind die Schulverhältnisse? Haben Sie in den Volksschulen Lehrer oder Lehrerinnen von deutscher Abstammung? Ist eine andere Lehranstalt dort? Wann ist sie gegründet worden, wieviel Lehrkräfte hat sie? Wird in ihr auch deutscher Unterricht erteilt?

10. Gibt es in den Kirchengemeinden religiöse Vereine und welche? Bestehen auch weltliche deutsche Vereine und wie heißen sie? Gibt es dort eine deutsche Vereins- oder Pfarrbibliothek? Ist die deutsche Presse dort verbreitet?

11. Sind im Munizipalrat, Gemeinderat oder Stadtrat deutsche Vertreter? (Um die Namen des „Reeve", der „Councillors", des Sekretärs usw. wird gebeten) Sind die Deutschsprechenden in den Schulräten vertreten, in welchen Schuldistrikten, und wie heißen die deutschen Schulvorsteher?

12. Welche landwirtschaftlichen Erwerbszweige herrschen bei Ihnen vor? (Getreidebau, gemischte Wirtschaft, Obstbau, Bienenzucht usw.?) Welche Industrie, welches Handwerk oder Gewerbe ist bei Ihnen vertreten? Sind deutsche Arbeiter beschäftigt, wie viele und wo? Sind deutsche Geschäftsleute dort ansässig, wieviel und in welchen Geschäftszweigen?

13. Haben Sie in Ihrer Siedlung durch die Einwanderung nach dem Kriege Zuwachs erhalten? Wie viele deutschsprechende Familien und aus welchen Ländern?

14. Kann Ihre deutsche Siedlung noch erweitert werden, durch Landkauf in Nachbardistrikten oder durch Aufnehmen von Heimstätten? Haben Sie Prärie oder Buschland?

15. Welche deutschen Siedlungen sind in Ihrer Umgebung? Wie weit entfernt? Sind Kirchengemeinden dort und welche?

16. Können Sie Adressen von Bekannten angeben, die weitere Auskünfte erteilen würden?

17. Liegt schon eine gedruckte Abhandlung über die Geschichte Ihrer Gemeinde oder Siedlung vor?

18. Sind aus Ihrer Gemeinde schon deutschsprechende Geistliche, Lehrer, Aerzte, Rechtsanwälte, Männer des öffentlichen Lebens usw. hervorgegangen? Wenn ja, wie heißen sie und wo sind sie gegenwärtig tätig?

19. Sind Sie damit einverstanden, daß im „St. Peters Boten" kurz mitgeteilt wird, daß von Ihnen ein Beitrag zur Geschichte des Deutschtums in Westkanada eingelaufen ist?

Bei der Beantwortung dieser 19 Fragen **setze man vor jeden Abschnitt die betreffende Nummer.** Das erleichtert den Ueberblick.

Wenn jemand noch eine kurze Schilderung der ersten Pionierzeiten hinzufügen will, wird es dankbar angenommen.

Der Unterzeichnete bittet alle deutschsprechenden Freunde im ganzen kanadischen Westen

diese „Rundfrage" auszuschneiden, aufzuheben, mit Nachbarn, Bekannten oder Geistlichen zu besprechen und die einzelnen Fragen gründlich zu überlegen. Vielleicht findet sich jemand, der sich zum Geschichtschreiber seiner Siedlung oder seiner Gemeinde eignet. Vielleicht hat ein Herr Geistlicher die Freundlichkeit dazu. Es wäre am besten, wenn man sich in jeder Siedlung oder Gemeinde auf einen Mann einigen könnte. Ihm sollte alles nötige Material von den Gemeindemitgliedern geliefert werden.

Es genügt, wenn die Antworten **bis Ende März einlaufen.**

Wenn Sie wollen, daß Ihre Siedlung oder Gemeinde berücksichtigt wird, nehmen Sie sich, bitte, darum an.

Alle Mitteilungen erbeten an

Bernhard Bott,
1835 Halifax St., Regina, Sask.

Krankenbericht des St. Elisabeth-Hospitals für das Jahr 1931

Während des Jahres 1931 fanden im St. Elisabeth-Hospital zu Humboldt 1269 Personen Aufnahme, ärztliche Behandlung und Verpflegung. Vom Jahre 1930 wurden 27 Patienten übernommen, somit war die Gesamtzahl der Verpflegten 1296.

Von den 1269 im Laufe des Jahres entlassenen Patienten wurden 816 als geheilt entlassen, 453 als gebessert, 71 als ungeheilt. Nur unersucht wurden 43. Gestorben sind im Laufe des Jahres 39 Patienten.

Medizinische Behandlung erhielten 746 Personen, chirurgische 453, obstetrische 97.

Operationen wurden 385 vorgenommen, und 365 Personen mit Röntgenstrahlen untersucht. Geboren wurden 97 Kinder.

Der Religion nach waren:

Katholiken	898
Griechisch-katholisch	42
Protestanten	124
Lutheraner	89
Anglikaner	47
Unierte	36
Presbyterianer	18
Dukaborren	12
Baptisten	6
Methodisten	5
Bibelforscher	1
Griechisch Orthodox	1
Adventisten	1
Juden	1
Keine Religion	12

Der Nationalität nach waren:

Kanadier	713
Amerikaner	195
Deutsche	127
Oesterreicher	46
Russen	46
Engländer	38
Ungaren	33
Polen	18
Schotten	18
Norweger	16
Ukrainer	12
Franzosen	7
Schweden	4
Rumänen	3
Irländer	3
Schweizer	3
Chinesen	3
Chechoslowaken	2
Luxemburger	2
Dänen	2
Jugoslaven	2
Belgier	1
Litauer	1
Finländer	1

Zum Schlusse des Jahres möchten die Schwestern des St. Elisabeths-Hospitals allen Patienten, die im Laufe des Jahres ihren finanziellen Verpflichtungen dem Hospitale gegenüber nachgekommen sind, sowie allen Freunden, die auf irgend eine Weise dem Hospital Hilfe geleistet haben, ihr aufrichtigstes „Vergelt's Gott!" und ihren innigsten Dank aussprechen. Zugleich möchten sie alle Patienten, die mit Bezahlung ihrer Rechnungen noch im Rückstande sind, dringend ersuchen, ihre Schuld so bald als möglich zu begleichen. Sollten sie das nicht auf einmal zu tun imstande sein, so möchten sie doch ihre Schuld nach und nach abzutragen suchen. Es mag hier noch erwähnt werden, daß auch Farmprodukte wie Hafer, Gerste, Fleisch, Butter, Gemüse usw. als Zahlung entgegengenommen werden, wenn es für einige nicht möglich sein sollte, ihre Schuld geldlich zu begleichen.

Das Hospital hat eine schwere Schuldenlast zu tragen und ist gegenwärtig in schweren finanziellen Nöten. Die Schwestern sind stets bemüht, die modernsten Einrichtungen zur Behandlung und Heilung der Kranken anzuschaffen. Alles dieses aber kostet schweres Geld. Zur Begleichung dieser Schulden, sowie der hohen laufenden Auslagen, die ein modernes Hospital erfordert, sind sie aber ausschließlich auf die Gebühren der Patienten angewiesen. Das macht es selbstverständlich, daß sie ihrer Aufgabe nicht gerecht werden können, ja daß der Bestand des Hospitals bedroht ist, wenn eine größere Anzahl der Patienten ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Es ist das eine Sache der strengsten Gerechtigkeit, wovon nur wirkliche Unfähigkeit zeitweilig entschuldigen kann. Also noch einmal die Bitte an alle, die es angeht: Bezahlt die Rechnungen für die Dienste, die ihr im Hospital genossen habt.

Katholische Schulvorsteher

Münster, Sask., 28. Dez. 1931.

An die kath. Schulvorsteher Saskatchewans

Geehrte Schulvorsteher!

Da das alte Jahr sich dem Ende zuneigt, ist es unsere Pflicht, Ihnen für die aufopfernde Mitarbeit während des verflossenen Jahres zu danken. Sie haben das Ihrige getan, wie sich auf der Tagung zu Regina erwiesen hat. Sie haben Glänzendes geleistet und gezeigt, was erreicht werden kann, wenn alle kath. Schulvorsteher Saskatchewans zusammenstehen. Damit aber trat der Einfluß auf die Regierung klar zu Tage. Wir hoffen, daß Sie dieses Werk fortsetzen und bei der kommenden Wahl gelegentlich der nächsten jährlichen Schulversammlung im Januar, gute katholische Vertreter wählen werden. Allen voran einen guten Sekretär-Schatzmeister, welcher einen sehr wichtigen Posten in der Vereinigung inne hat. Vergessen Sie daher nicht, bezüglich der Delegaten, welche Sie zur nächsten Konvention entsenden wollen, Vorsorge zu treffen, senden Sie den Beitrag an die Vereinigung, gemäß dem Schulgesetz Saskatchewans, wonach Sie gehalten sind, $2.00 für jedes Mitglied Ihrer Schulvorstehung an die Vereinigung zu leisten. Wenn es Ihnen aber möglich ist, senden Sie $6.00 statt $2.00, was eine große Hilfe für die kath. Schulvorsteher-Vereinigung wäre, da Sie ja wissen, daß wir keinen Zuschuß von $600.00 von der Regierung erhalten haben für unsere Konvention, wie die anderen Vereinigungen, obschon wir darauf Anspruch hätten.

Sie wissen daher ganz gut, was Sie zu tun haben, wenn wir an Sie herantreten, wenn möglich, uns $6.00 statt $2.00 anzuweisen. Die Auslagen für die letzte Konvention waren groß genug. Wenn wir daher im kommenden Jahre eine größere Zusammenkunft veranstalten sollen, so sind wir auf Ihre Hilfe für den guten Zweck angewiesen. Wir bitten, uns das Geld im Januar einzusenden, damit wir wissen, inwieweit wir unsere Vorbereitungen zu treffen haben, um uns den Wünschen der Vorsteher anzupassen, welche an der Konvention teilnehmen wollen.

Für die Vereinigung kath. Schulvorsteher

Albert Renzel,
Sekretär und Schatzmeister.

Eine Dosis des deutschen Heilmittels beendet die Blaehungen

Eine Dosis des deutschen Heilmittels beendet ihre Blaehungen

"Ich war krank und nervoes, hatte Verdauungsschwierigkeiten und Blaehungen. Eine Dosis Adlerika half mir. Ich kann jetzt alles essen und schlafe gut" — Henry Dodd.

Sie koennen sich nicht von Verdauungsschwierigkeiten oder Blaehungen befreien, indem Sie den Magen ordentlich behandeln. Denn die Blaehungen entstehen in den oberen Gedaermen. Adlerika aber richtet beides, die oberen und unteren Gedaerme ein, reinigt sie von Giften, welche die Ursachen der Gase, der Nervositaet und des schlechten Schlafes sind. Besorgen Sie sich noch heute Adlerika und Sie werden schon morgen den wunderbaren Erfolg dieser deutschen Doktormedizin verspueren.

EMIL L. GASSER
Drogist, Humboldt, Sask.

Januar Räumungsverkauf

Brusers Laden-Neuigkeiten

Wir halten an unserer 21jährigen Tradition fest: „Keine Lagerüberfüllung". In unserem Lager finden hunderte von Familien noch immer ihren Bedarf auf unseren Stellagen. Da wir ein außergewöhnliches Frühjahrsprogramm beabsichtigen, benötigen wir den Platz auf den Stellagen und den Raum im Laden. — Wir offerieren nicht gerade eine andere Liste von Spezialartikeln, aber eine gründliche Winter Räumungsverkaufs-Gelegenheit, bei welcher jeder Posten behufs Verkauf seinen Preis erhielt, ohne Rücksicht auf die Einkaufskosten, ob Gewinn oder Verlust.

25 **Männer Mäntel,** Barrymores, Chinchillas	**$5.00** unter dem Normalpreis
Männer Kombinationen, wollgefüttert, alle Größen	**$1.00**
15 ausschließlich **schwere Männer Mäntel,** Räumung zu	**$4.95**
Extra schwere Tweed Hosen, alle Größen. Räumungspreis	**$2.50**
Mackinaws für Männer, Pelzkragen, Rumpf und Aermel ledergefüttert	**$7.95**
Filzschuhe für Knaben und Mädchen, alle Größen	**$1.75**
Schwere Bucksken Cloth Hemden für Männer. Rockmode	**$1.69**
Pferdehaut Pullover Fänstlinge, fest gesäumt das Paar	**50c**
10 **Mackinaw Windbreakers,** nur mit Doppelrücken für Buschleute	**$3.45**
Schwere Moleskin Hosen, alle Größen	**$1.79**
Flankell Hosenkleidchen für kleine Mädchen, Größen 2 bis 6 Jahre	**$1.39**
Bedruckte Damenkleider aus Kunstseide, reg. $4.95	**$3.59**
Damen Blusen ohne Aermel, aus feinem Wasch-Seiden-Satin. Räumungspreis	**$1.69**
Kunstseide - Halstücher, 60 mal 72	**$1.79**
Bedruckte Schürzen, nette Muster auf guter ungebleichter Kunstseide	**19c**
Bedruckte Waren — Reiche Auswahl aller Art	**15c**
Damen Hüte, Filz und Samt, reg. bis $6.95	per Stück **95c**
Damen Sweater Ganzwolle, Cardigan Stil, glatt oder elegant gemustert	**$2.59**
36" Satinette und Kunstseide, reg. bis zu 65c; per Yard	**19c**
Seide und Woll Strümpfe für Damen in allengewünschten Farben	**39c**
Flanelette 36" breit, reg. 25c per Yard	**19c**
Damenkleider aus Tweed in durchbrochener Webe, glatt oder gemustert. Reg. $3.50	**$2.39**
Kindermäntel, mit Pelzbesatz, Größen 2, 3, 4, 5, 12 und 14. Reg. bis $7.50, zu	**$3.95**

Sonderangebot in Spezereiwaren — Nur Freitags und Samstags

Picknick Schultern, etwa 5 Pfd.	per Pfund 11c
Tee, garantiert gut, unsere Spezialmischung, per Pfund	43c
Käse, Magermilch, 2 Pfd. Packung	39c
Backpulver, Burne shortening, 1 Pfd. Karton	11c
Butter, gute Kochbutter, 2 Pfd.	15c
Eier, eingelegt, zweite Güte, das Dutzend	20c
Santos Kaffee, beste Qualität, das Pfd.	25c
Wachs Bohnen, ausgesucht, 2 Büchsen	25c

Frei, ein nicht-tropfendes Emailsieb

4 P. G. Seifen
1 Oxidol
1 Email Sieb
1 mittl. Ivory Flakes
2 Alay Toilettseife
Alles für **98c**

Telephon 75 und 85

Brusers LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES

Humboldt, Sask.